



Krebsfrüherkennung: Silicon Valley investiert in Bluttestverfahren

Hamburg

Thomas Schulz ist Reporter der SPIEGEL-Chefredaktion und Bestseller-Autor. Er hat viele Jahre im Silicon Valley verbracht und den Tech-Unternehmen genau auf die Finger geschaut. Beim Symposium Krebsfrüherkennung gibt er Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der medizinischen Forschung und spricht über die Bedeutung von Krebsfrüherkennungsangeboten.

Zentrale Erkenntnisse von Schulz: Es gibt eine Fortschrittsbeschleunigung in der medizinischen Forschung. Der Grund ist die Fusion zwischen Informatik und Biologie, die so zuvor nicht möglich war. Durch die rasante technische Entwicklung in den vergangenen Jahren können nun Daten erhoben und verwendet werden, die den medizinischen Fortschritt beschleunigen. „Die medizinische Entwicklung hat aktuell ein sehr hohes Tempo“, erklärt Schulz. Ein besonderer Fokus liegt auf dem onkologischen Fachbereich, weil hier für die Betroffenen der Nutzen besonders groß ist. Ein Bereich, der für viele Unternehmen sehr vielversprechend ist: Liquid Biopsy. Dabei werden nicht Gewebe-, sondern hauptsächlich Blutproben entnommen und auf Tumorzellen bzw. Tumor-DNA überprüft.

Betroffene, das Gesundheitssystem und Krankenkassen profitieren von Krebsfrüherkennung

In den USA investieren Tech-Unternehmen viel Geld in die Entwicklung dieser Testverfahren zur Krebsfrüherkennung. Auch, weil es systemisch und regulatorisch einfacher ist als zum Beispiel in Deutschland, aus Daten und Grundlagenforschung Produkte zu entwickeln. Dabei würden nicht nur die Betroffenen von neuen Früherkennungsverfahren profitieren – auch das Gesundheitssystem bzw. die Krankenkassen würden entlastet, wenn Krankheiten frühzeitig erkannt werden, so Schulz: „Im angelsächsischen Bereich ist man deutlich schneller dabei, aus Grundlagenforschung Medizinprodukte zu bauen.“ Ein weiterer Aspekt: „Im Silicon Valley denkt man sehr viel vom Nutzer aus. Daher ist die Idee, ein Produkt zu machen, das am Ende auch angenommen wird. Da gibt es eine niedrigere Hemmschwelle, einen Bluttest zu machen als eine Darmspiegelung, wenn es um eine einfache Vorsorge geht. Ich glaube, das liegt auf der Hand“, ergänzt Schulz.

Umso wichtiger, dass innovative Verfahren zur Früherkennung wie Krebs-Scan auch in Deutschland angeboten werden. Das Programm kombiniert den PanTum Detect® Bluttest mit bildgebenden Verfahren und kann so Hinweise auf Tumore liefern. Ob in Zukunft häufiger vergleichbare Innovationen in Deutschland entwickelt werden? Schulz wagt eine leicht positive Prognose: „Wir sehen, dass sich die Forschung in Silicon Valley besser mit Kapital verbindet und das dies schneller zu Entwicklungen und Produkten führt. Man ist uns dort drei bis vier Jahre in der Forschung voraus, aber wir holen so langsam ein bisschen auf.“

Letzte Überarbeitung: 14.07.2023

- Symposium Krebsfrüherkennung.png: Bildquelle: HanseMerkur